Es ist, was es ist...

NejiXTenten

Von szymzickeonee-sama

Kapitel 32: Geheimnisse

Es war mitten in der Nacht, als Tenten spürte, wie die Decke neben ihr angehoben wurde. Sie wachte davon nicht auf, sondern dämmerte schnell wieder weg. Bekannter Atemrhythmus beruhigte sie.

Früh am morgen schlug sie schließlich die Augen auf. Ihr Rücken war an Nejis warmen Körper geschmiegt und sie erschnupperte zufrieden seinen maskulinen Duft. Dumpf erinnerte sie sich, dass er ganz spät nach Hause gekommen war. Bestimmt wollte er noch schlafen. Eine Hand hatte sich unter ihr Schlafshirt gestohlen, lag auf ihrem Bauch.

Ihr Herz machte einen Hüpfer, als sie an das kleine Geheimnis dachte, von dem sie Neji später erzählen würde.

Eigentlich wäre sie gerne noch liegen geblieben, aber ganz langsam stieg die morgendliche Übelkeit in ihr hoch, mit der sie neuerdings zu kämpfen hatte.

Vorsichtig befreite sie sich aus seiner Umarmung und schlich auf Zehenspitzen zur Toilette.

Aber es war ja klar, dass sie Neji damit nicht täuschen konnte. Natürlich stand er stirnrunzelnd hinter ihr in der Badezimmertür, als sie sich schließlich wieder aufrichtete und die Spülung betätigte.

»Ist die Grippe noch nicht besser geworden?«, fragte er, und Tenten war versucht, einfach mit dem 'Geheimnis' herauszuplatzen. Aber erst mal wollte sie ihn begrüßen. Rasch spülte sie sich den Mund aus und umarmte ihn dann liebevoll.

»Wie war die Mission?«, murmelte sie an seine Schulter.

»Nichts wildes...«

»Neji, ich muss dir was Wichtiges sagen-«

»Kann das noch ein bisschen warten?«, fragte er vorsichtig. »Ich habe gestern keinen Report erstattet, am besten sollte ich gleich noch zu Kakashi.«

»Oh. Okay, sicher...«

Er drückte ihr einen Kuss auf die Stirn. »Vielleicht solltest du noch mal ins Krankenhaus, wenn es noch nicht besser ist?«

»Ja, mache ich...«

»Und... ich würde dich heute Abend gerne... Auf ein... Picknick einladen.«

»Ein Picknick? Heute Abend?«

»Es ist zwar kalt, aber wenn wir uns dick anziehen... wir hatten schon lange keine Zeit mehr für uns.«

»Okay, ich- ja, das klingt gut.« Na, wenn sich das nicht nach einem idealen Zeitpunkt

anhörte.

Auf dem Weg zum Krankenhaus, beziehungsweise zum angrenzenden Hokagen-Gebäude, trafen die beiden auf Temari und Shikamaru, die scheinbar gerade von einer Besprechung wieder kamen.

Temari strahlte ihrer Freundin entgegen und setzte an: »Neji, Tenten- Guten Morgen, wie-« Sie brach irritiert ab, als Tenten, die einen Schritt hinter Neji ging, eine Grimasse schnitt und eine verneinende Handbewegung machte.

Shikamaru zog die Augenbrauen hoch und Neji drehte sich halb zu Tenten um, die die Bewegung zu einem Kratzen am Hals umfunktionierte und Neji unschuldig anlächelte. Hatte dieser Idiot Nara etwa was zu seiner Freundin gesagt? Er war schließlich der einzige seiner Freunde, der von seinem Vorhaben wusste – es erraten hatte – aber er hatte versprochen, kein Wort zu sagen.

Eine unangenehme Stille breite sich aus, bis Tenten das Wort ergriff und sagte: »Guten Morgen ihr beiden. Hattet ihr eine Besprechung?«

Shikamaru nahm die Vorlage dankend an, auch wenn er nicht so ganz wusste, was hier ablief.

»Ja. Kakashi hat sich allerdings beschwert, dass dein Bericht«, er nickte Neji zu, »noch nicht da ist.«

»Deswegen bin ich hier.«

Wieder schwiegen alle.

»Guuut. Dann- äh, sehen wir uns bestimmt später!«, machte Temari, schnappte sich Shikamarus Arm und zog ihn mit sich.

Nejis Augen verengten sich nachdenklich, aber er beschloss, die Begegnung nicht weiter zu thematisieren. Vor dem Krankenseingang verabschiedete er sich von Tenten mit den Worten: »Ich hole dich um sechs zu Hause ab, ist das in Ordnung?«

»Ja, sicher. Bis später.« Sie nickte lächelnd und sah ihm noch hinterher, bis er einige Meter weiter die Eingangstür des Hokagen-Gebäudes durchschritt.

Ein schweres Seufzen bahnte sich den Weg aus ihrer Kehle. Das würde ja noch heiter werden.

Wenige Querstraßen weiter hatte Shikamaru beschlossen, seine Faulheit ausnahmsweise ad acta zu legen und auf Konfrontationskurs zu gehen.

»Erklärst du mir, woher du es weißt?«

»Woher ich was weiß?«

»Na, das mit Neji und Tenten.«

»WA- Woher weißt DU denn davon?!«

Shikamaru legte den Kopf schief und sah sie von der Seite an.

»Na, weil er mit mir darüber geredet hat.«

»Wer?!«, fragte sie panisch.

»Na, Neji.«

»Häh? Aber der weiß es doch noch gar nicht, sonst hätte Tenten ja wohl vorhin- Mooooment, wovon sprichst du?!«

Langsam keimte auch in Shikamaru der Gedanke, dass sie etwas aneinander vorbei redeten.

»Ich rede davon, dass er ihr einen Antrag machen will. Und soweit ich weiß, hat er nur mit mir und seinem Onkel darüber-«

»Oh mein Gott!« Temari kreischte auf und fing an zu grinsen. »Er will sie heiraten?!«

»Ja, aber wovon hast du dann grade geredet?«

»Sie ist schwanger du Idiot!« Temari grinste noch mehr, als Shikamaru sie jetzt verblüfft ansah.

»Oh.«

»Jaaa, 'Oh!'« Sie lachte laut auf. »Und sie ist noch nicht dazu gekommen, es Neji zu erzählen.«

»Neji was zu erzählen?«

Temari und Shikamaru erstarrten, als Naruto mit neugierigem Blick hinter sie trat. Direkt im Schlepptau hatte er den Rest seines Teams – Sasuke, Sai und Sakura, wovon letztere Temari einen bösen Blick zu warf. Ehrlich mal, das sollte doch ein Geheimnis bleiben!

»Er hat angefangen!«, machte Temari, deutet dabei auf Shikamaru und sah Sakura an.

»Worum geht's hier überhaupt?«, fragte Sasuke skeptisch.

»Nichts!«, sagten Shikamaru, Temari und Sakura unisono.

Naruto blickte zwischen den Dreien hin und her.

»Seeehr glaubhaft...«

»Hey, was ist das hier für ein Auflauf?« Kiba trabte neben Akamaru die Straße entlang, hinter ihm Shino und Hinata, die immer noch leicht errötete, sobald sie Naruto sah. Ihr Freund strahlte sie an und kam ihr entgegen, drückte ihr einen liebevollen Kuss auf die Lippen und hatte schon ganz das 'Mysterium' vergessen, dem er gerade auf den Grund gehen wollte.

»Also, wenn's irgendwelche Geheimnisse sind, dann sollte ich lieber sofort Ino holen, sonst rastet sie wieder aus«, erklärte Sai.

»Oh super, bring gleich noch Choji und Lee mit, damit auch alle Bescheid wissen«, sagte Sakura sarkastisch. Sie sah zu Hinata und petzte: »Temari hat's ausgeplaudert.«

»Gar nicht wahr! Er hat angefangen!«, wiederholte sie, immer noch auf Shikamaru deutend.

»Was, hat er's erraten? Zuzutrauen wär's ihm ja...« Den letzten Satz murmelte sie nur ganz leise.

»Nein, aber sein Geheimnis ist noch besser!«

»Könnte mir jetzt endlich mal jemand erklären, worum es eigentlich geht?!«, warf Naruto angesäuert ein.

Alle Mitwissenden schwiegen.

»Hinata-chan!«

Seine Freundin wurde krebsrot und schüttelte entschuldigend den Kopf.

»Was ist denn hier los?«, keifte es plötzlich. In dem Chaos hatte niemand bemerkt, dass Sai *wirklich* verschwunden war, um zumindest Ino dazu zu holen.

Shikamaru stöhnte entnervt auf. War es nicht besser, jetzt sofort reinen Tisch zu machen, als sich noch einen ganzen Tag das Gejammere anzuhören? Er massierte seine Schläfen, denn sein Kopf schmerzte jetzt schon von Inos Gemotze.

»Es geht um irgendein Geheimnis, Neji betreffend«, klärte Naruto auf und Ino holte tief Luft, warf den anwesenden Damen böse Blicke zu. Sakura deutete geradeaus auf Temari, die abwehrend die Hände erhoben hatte.

Kiba hatte schmunzelnd die Arme verschränkt und wartete auf das, was als nächstes passieren würde. Sasuke war kurz davor einfach zu gehen, denn das wurde ihm hier alles ein bisschen zu blöd.

Schließlich platze Shikamaru, auf übelste genervt, heraus:

»Er macht ihr 'nen Antrag!«

»WER?!«, machte die eine Hälfte lautstark, während die anderen, die noch im Hinterkopf hatte, dass es um Neji ging, die (ebenso blöde) Frage stellte: »WEM?!« Temari grinste, als Ino und Sakura sie mit sperrangelweit offenen Mündern anstarrten.

»Seht ihr, sein Geheimnis ist fast besser!«

»MOOMENT MAL – STOP!« Naruto hatte beide Hände erhoben und formte ein 'T'.

»Können wir das noch mal zusammenfassen: Neji macht Tenten einen Antrag, hab ich das richtig verstanden?!«

»Richtig. Und dabei belassen wir's jetzt!«

Sakura schnappte sich Narutos Hemdkragen, mit der anderen schob sie Sasuke vor sich her und bugsiierte die beiden die Straße entlang – nicht ohne Naruto noch eine Kopfnuss zu verpassen, der die ganze Zeit vor sich hinbrabbelte.

Sai, dem auffiel, dass er seinem Team wohl folgen sollte, gab Ino einen kurzen Kuss und ließ damit die anderen stehen.

»Kein Wort zu irgendjemandem!«, drohte Ino jetzt. »Wir werden Tenten die Überraschung nicht verderben!« Und damit meinte sie sowohl die, die Tenten bekommen, als auch die, die sie machen würde.

»Alles klar«, meinte Kiba beschwichtigend, »ist ja eh keiner mehr übrig, dem man's erzählen kann, es wissen ja schon alle – außer Lee und Choji... Weiß jemand, wo das Ereignis stattfinden soll?«

»Wir werden die beiden ganz bestimmt nicht dabei stören!«, keifte Ino.

»Ach komm, als ob du nicht die Erste im Gebüsch sein wirst, die sie belauscht, um auch ja nichts zu verpassen«, grummelte Shikamaru, ließ Inos bitterbösen Blick an sich abprallen und sagte dann an Kiba gewandt: »Heute Abend am See. Aber seid wenigstens unauffällig... Meine Güte, ist das anstrengend.«

»Du hast damit angefangen«, erklärte Temari ihm noch mal und zog ihn dann mit sich.

»I-ich freue mich für die beiden«, murmelte Hinata schüchtern und Kiba klatschte ihr auf den Rücken.

»Ja sicher! Die ersten aus unserem Jahrgang. Und ich hab' immer noch keine Freundin... Man, wie nervig. Los, Shino, Hinata, das Training wird nicht ohne uns beginnen. Bis heute Abend dann!«, winkte er Ino noch zu, die jetzt alleine auf der Straße stand, wie bestellt und nicht abgeholt.

Hmpf! Wenigstens erzählte man ihr endlich wieder alles!